

# Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **4 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

führbarkeit besonders für Liebhaber-Orchester eignen. Vom Verlag **Wilhelm Zimmermann**, Leipzig, erhalten wir einen schneidigen Bravour-Marsch für Orchester «Kameraden für immer» von **Spero Kochmann**, sowie eine charakteristische Suite in vier Sätzen für Orchester «Ferientage» von **Ernst Fischer**, die bei guter Wiedergabe sicheren Erfolg haben werden.

Unter den zahlreichen Neuerscheinungen für Klavier des rührigen Verlags **B. Schott's Söhne**, Mainz, sind in erster Linie die «Sonaten» 1 und 2 von **Ernst Pepping** zu nennen, die ohne sich in problematische Grübeleien zu verlieren, doch sehr interessant sind und über die Mittelstufe nicht hinausgehen. «Leichte Tänze», Heft 1 und 2 von **M. Seiber** sind ein «Querschnitt durch die neuen Tanzrhythmen für instruktive Zwecke»; sie sind ausgezeichnet als Anleitung zur Ueberwindung rhythmischer Schwierigkeiten, während die Hefte «Kleine Tänze» von **Beethoven** und «Leichte Tänze» von **Haydn** sehr hübsche, zum Teil wenig bekannte Tanzstücke der beiden Wiener Meister enthalten. «Im Violinschlüssel» nennt sich ein Heft mit netten Sächelchen für den ersten Klavierunterricht.

Eine auch kultur-historisch zu wertende Studie über «Das Württembergische Wunderbad zu Boll», das auf eine Vergangenheit von über zwei Jahrhunderten zurückblicken kann, aus der Feder von **G. Heyde**, ist im Verlag von **J. F. Steinkopf** in Stuttgart erschienen; das reichillustrierte Büchlein gibt interessante Aufschlüsse über das Badeleben früherer Zeiten.

Les éditions de **L'Oxford University Press**, Londres, Dépôt: **Foetisch Frères**, Lausanne, publient une série de suites pour orchestre que nous tenons à signaler à nos lecteurs; étant d'exécution facile, elles paraissent s'adresser surtout aux orchestres d'amateurs: A sword dance suite de **Foster**; A suite of Morris daace Tunes de **Foster**; Suite extraite de «**Dido and Aeneas**» de **Purcell**; «**The Power of Music**» et «**Pan and Syrinx**», ouvertures de **W. Boyce**, (1710—1779) révisées par **C. Lambert**. Il reste à citer un joli solo pour violoncelle et piano, **The plaint of love**, mélodie du 16<sup>ème</sup> siècle arrangée par **Ben Jones**.

A. Piguet du Fay.

## Nachrichten u. Notizen - Echos et nouvelles

**Winterthur.** Der junge Violinkünstler **Clemens Dahinden**, Sohn des Präsidenten unserer Altdorfer Sektion, wurde als Solist für eines der fünf populären Orchesterkonzerte verpflichtet.

**Freiburg.** Es hat weite Kreise seltsam berührt, dass die «Musique de Landwehr» aus Freiburg, als erstes Stück ihres Konzertes im Schweizer-Pavillon der Welt-Ausstellung einen deutschen Marsch spielte.

**Solothurn.** Im Laufe dieses Winters wird das Solothurner Kammerorchester das Cello-Konzert des Berner Cellisten **Richard Sturzenegger** mit dem Komponisten als Solist zur Uraufführung bringen.

**Teufen.** Ein neues Festspiel «s'Appenzellerland», mit Musik von **Peter Juon** (Teufen) fand eine begeisterte Aufnahme.

**Berlin.** Im Jahre 1936 wurden bei der «Stagma» nicht weniger als rund 50.000 neue Kompositionen angemeldet. Ein fruchtbares Jahr!

**Halle.** Das Händelhaus in Halle ist von der Stadt erworben worden und wird jetzt zu einem Händel-Museum ausgestaltet. Das Händelhaus war vom 30. Juni 1666 bis zum Jahre 1782 im Besitze der Händelschen Familie.

**Leipzig.** Die Geburtsstadt Wagners wird nächstes Jahr den 125. Geburtstag des Meisters mit einer Festspielreihe und bühnen-geschichtlichen Ausstellungen feiern.

**Stuttgart.** Die seit Jahrzehnten nicht mehr aufgeführte Oper «Die diebische Elster» von **Rossini** wird in der kommenden Spielzeit ihre Wiederbelebung in neuer Bearbeitung erleben.

**Prag.** Anlässlich der 150. Wiederkehr des Tages der Uraufführung von Mozarts «Don Juan» veranstaltet die Stadt Prag ein grosses Mozart-Fest mit Operaufführungen, Konzerten und einer Mozart-Ausstellung.

**Wien.** Felix Weingartner lässt seiner Japan-Konzertreise nun noch eine solche nach Sowjet-Russland folgen.

**Karlsbad.** Die Grabstätte des jüngsten Sohnes Mozarts wurde kürzlich von Ueberwucherungen freigelegt. Der Grabstein trägt folgende Inschrift: «Wolfgang Amadeus Mozart, geboren am 2. Juli 1791, begraben am 29. Juli 1844. Sohn des grossen Mozart, gleich er seinem Vater in Statur und vornehmer Gesinnung. Der Name des Vaters sei seine Grabschrift, wie die Verehrung für den Vater der Inhalt seines Lebens war.»

**Salzburg.** Das Orchester des Salzburger Mozarteums ist eingeladen worden, im Laufe des nächsten Winters, eine grosse Konzertreise durch amerikanische Grosstädte zu unternehmen. Das Orchester wird auch in England, Skandinavien und auf dem Balkan gastieren.

## Konzert und Oper

**Zürich. Tonhalle.** Merwürdigerweise wurden die Tonhalle-Konzerte nicht durch das Hausorchester, sondern durch das Radio-Orchester, unter Leitung von C. Bernhard eröffnet. Das durch Prof. Emil Frey vorzüglich gespielte Klavier-Konzert von Schumann litt unter der etwas nachlässigen Orchesterbegleitung und auch die übrigen Orchesterwerke F-dur-Sinfonie von Beethoven und die «Symphonie pathétique» von Tschaikowsky schienen nicht genügend vorbereitet. Als Neuerung sind die bisher doppelt geführten Sinfonie-Konzerte zusammengelegt worden, so dass dem I. Abonnementskonzert ein voller Saal beschieden war. Zwischen zwei neueren Orchesterwerken: Brahms, Variationen über ein Thema von Haydn und Richard Strauss «Don Quixote», hörte man das selten gespielte Konzert für Violine, Cello, Klavier und Orchester von Beethoven mit Stefi Geyer, E. Feuermann

**Kopenhagen.** Im königlichen Theater findet in der kommenden Spielzeit die Uraufführung eines Dramas «Eroica» des dänischen Dichters Olaf Bang statt. Im Mittelpunkt des Stückes steht die Gestalt Beethovens und die Handlung wird zum Teil mit Kompositionen des Meisters umrahmt.

**Paris.** L'Orchestre philharmonique de Berlin vient de donner plusieurs concerts à Paris sous la direction de son chef, M. W. Furtwängler. Il avait joué à Paris pour la première fois en 1897 sous la direction de Niskisch.

**Paris.** La participation de l'industrie et de l'édition musicales à l'exposition est très faible et pas de nature à donner la moindre idée de l'importance de la production actuelle.

**Bruxelles.** Le concours international Eugène Ysaye aura lieu désormais tous les ans et ne sera plus limité aux seuls violonistes. Ces concours se succéderont selon un certain cycle: en 1938, piano; en 1939, chefs d'orchestre; en 1940, violon et ainsi de suite.

und P. Baumgartner als Solisten. Als weitere Orchesterkonzerte bleibt noch dasjenige des von A. Schaichet geleiteten Kammerorchester Zürich zu nennen, das ungarische Musik der Gegenwart vermittelte.

Das Zürcher Stadttheater hat trotz seines letztjährigen Defizites von etwa 100.000 Franken die Winter-Saison mit neuem Mut und gutem Erfolg begonnen. Schon die Eröffnungsvorstellung, für welche man die «Meistersinger» gewählt hatte, stand auf hohem künstlerischen Niveau und Solisten, Chor und Orchester waren unter R. F. Denzlers Leitung bemüht Wagners einziges heiteres Opernwerk in seiner vollen Schönheit erstehen zu lassen. Auch die selten aufgeführte Oper «Don Carlos» von Verdi hatte dank der ausgezeichneten Aufführung einen guten Erfolg, der auch dem deutsch-italienischen Komponisten Wolf-Ferrari mit der schon früher hier aufgeführten Oper